

Tages-Anzeiger, 7. Juni 2007

[> zurück](#)

## «Rosengarten» wird für 2.5 Millionen Franken renoviert

Vom Schandfleck zum Bijou? Die Stadt saniert das ehemalige Restaurant Rosengarten an der Badenerstrasse. Als Beiz taugt das Gebäude aber nicht mehr.

Von Adi Kälin

Normalerweise setzt sich die Stadt dafür ein, dass bedeutende Bauten erhalten bleiben. Den Rosengarten aber wollte sie abbrechen lassen. Das Haus sei historisch nicht so bedeutend und zudem in einem so schlechten Zustand, dass man es nur durch eine Auskernung retten könne, hiess es vor vier Jahren. Doch der Heimatschutz rekurrierte - und erhielt bis zum Verwaltungsgericht recht. Unter anderem wurde argumentiert, dass es kaum noch Gebäude aus jener Zeit gebe, als Aussersihl vom Dorf zum Stadtteil wurde. Der Bau stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

### Parkanlage statt Nebengebäude

Gestern nun hat der Stadtrat gebundene Ausgaben von 2,58 Millionen Franken für die Renovation des ehemaligen Restaurantgebäudes beschlossen. Laut der Mitteilung der Stadtkanzlei werden die Nebenbauten abgebrochen. An ihrer Stelle entsteht eine öffentlich zugängliche Anlage mit Bäumen und Sitzbänken, die gleichzeitig als Durchgang von der Bus- zur Tramstation dienen soll. Das am Rosengarten angebrachte Vordach der VBZ für die Haltestelle des 32ers wird durch einen neuen Unterstand ersetzt.

Das ehemalige Restaurant ist in einem sehr schlechten Zustand, wie Arno Roggo, der Direktor der städtischen Liegenschaftsverwaltung, erklärt. Im Innern ist alles abgenutzt, zudem müssen alle Leitungen ersetzt werden. Drei Aussenwände müssen zudem im Erdgeschoss ersetzt werden, weil der Riegelbau morsch ist. Eine eigentliche Auskernung ist aber nicht vorgesehen.

Trotz des enormen Aufwands kann der Rosengarten nicht mehr als Restaurant gebraucht werden. Studien hätten gezeigt, dass ein sinnvoller Betrieb nur mit einem Anbau möglich wäre, erklärt Arno Roggo. Dies würde aber der Idee des Denkmalschutzes widersprechen. Die künftige Nutzung ist noch nicht klar. Das Haus soll ausgeschrieben werden. Denkbar wäre der Betrieb eines Geschäfts, allenfalls mit einer dazugehörenden Wohnung im Obergeschoss. Entlang der Badenerstrasse soll ausserdem eine Überbauung mit Wohnungen und Läden entstehen. Darüber entscheidet der Gemeinderat noch vor den Ferien.